



Foto: © xxxxxx/Gettyimages

Elternbrief zur
Ausscheidungs-
autonomie
Auf
[www.krippenkinder.de/
online-bereich](http://www.krippenkinder.de/online-bereich)



Hilfe fürs Elterngespräch

*Familien bei der Ausscheidungsautonomie
ihres Kindes sensibel begleiten*

ELTERN/FAMILIEN WÜNSCHEN SICH OFT, dass ihr Kind möglichst schnell und einfach lernt, allein zur Toilette zu gehen. Der Weg zur Ausscheidungsautonomie ist ein wichtiger Entwicklungsschritt für das Kind, den die Familien sensibel erspüren und begleiten sollten. Wie Sie die Eltern dabei beraten und unterstützen können, erfahren Sie hier.

■ von Moon Jung Bea

Gut zu wissen vorab: vermehrte Entwicklungsverzögerungen durch Corona und Infekte

Das Bundesgesundheitsministerium hat zwischen Juni 2021 und Januar 2022 die Wirkung pandemieassoziiierter Belastungsfaktoren auf die Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern untersucht und nachgewiesen (Mall 2022). Insgesamt wurden 3272 Kinder im Alter von null bis 47 Monaten vor der Corona-Pandemie und während der Pandemie untersucht. Ergebnis: Die Pandemie und die damit assoziierten Belastungen und Beschränkungen hatten und haben bei Kindern ab 12 Monaten einen überwiegend negativen Einfluss auf frühkindliche Kognition, soziale Entwicklung und Selbstständigkeit.

Auch pädagogische Fachkräfte bemerkten deutliche Unterschiede in der kindlichen Entwicklung vor und nach der Corona-Zeit. Viele Eltern zeigen auch heute noch, „nach“ der Pandemie, unsichere erzieherische Fähigkeiten, unabhängig von der Anzahl der Kinder. Und das betrifft auch die Ausscheidungsautonomie: Die Zahl der dreijährigen Kinder, die den Prozess der Ausscheidungsautonomie noch nicht abgeschlossen oder gar erst begonnen haben, hat zugenommen. In dieser Hinsicht kann die Unterstützung der Eltern in diesem Bereich für pädagogische Fachkräfte jetzt einerseits anspruchsvoller und andererseits unsicherer sein als zuvor.

Kommunikation ist alles – und jedes Gespräch kann helfen

Um Eltern dabei zu unterstützen, ihre Kinder zu Hause aktiv und sicher beim sog. „Sauberwerden“ zu begleiten, ist es wichtig, Gespräche über das Thema zu führen. Fachkräfte können die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Eltern für die kindliche Entwicklung erklären und Informationen dazu bereitstellen. Darüber hinaus können sie den Eltern zeigen, wie sie die Ausscheidungsautonomie-Entwicklung zu Hause konkret unterstützen können.

In Krippen und Kindergarten sind Alltagsgespräche und Entwicklungsgespräche von Beginn an Teil der pädagogischen Arbeit. In diesen Gesprächen können Fachkräfte Erziehungsfragen, mögliche Unterstützungsangebote, aktuelle Pflegethemen sowie die Bedeutung der Ausscheidungsautonomie ebenso wie die Aufgaben der Eltern und Fachkräfte, kooperative und konsequente Maßnahmen und auftretende Schwierigkeiten sachlich und offen besprechen.

Tschüss, Windel: konkrete Unterstützung für zu Hause

Fachkräfte können Elternbriefe organisieren und ein Tagebuch namens „Tschüss, Windel!“ einführen. Dies kann nicht nur der Dokumentation innerhalb der Familie dienen, sondern es empfiehlt sich auch, um eine Haltung der gegenseitigen Unterstützung in der Erziehungspartnerschaft zu etablieren und zu verdeutlichen, dass die Förderung des Kindes im Vordergrund steht. Diese Schutzfaktoren stärken das Selbstbewusstsein des Kindes und fördern seine

eigenverantwortliche Selbstständigkeit. Fachkräfte können Familien darüber informieren, dass es von großer Bedeutung ist, dem Kind bei jeder Sauberkeitsentwicklungsmaßnahme frühzeitig die Möglichkeit zu bieten, aktiv am Prozess teilzunehmen, um schließlich die Handlungen Schritt für Schritt eigenständig durchführen zu können. Die frühe Beteiligung an Pflegebehandlungen führt dazu, dass das Kind immer mehr Vertrauen und Sicherheit gewinnt, diese bald eigenständig auszuführen (vgl. Haug-Schnabel. 2011).

Fachkräfte können den Eltern kleine Übungsaufgaben für zu Hause geben, z. B. dass das Kind zu Hause kurzzeitig ohne Windel auskommt. Hierdurch wird das Kind stärker auf Nässe und Trockenheit aufmerksam. Durch die Verwendung gut saugender Hygieneprodukte spüren Kinder den Unterschied zwischen Nässe und Trockenheit oft kaum noch. Dadurch verstehen sie die Konsequenzen der Vorgänge in ihrem Körper oft nicht.

Ebenso wichtig ist ein klares Vertrauen darin, dass das Kind diese Herausforderung bald selbst erledigen kann. Erfolgsschritte sollten benannt werden, um dem Kind seine Fortschritte aufzuzeigen. Beispielsweise könnte gesagt werden: „Siehst du, du hättest fast die Toilette erreicht!“ Ein Kind ist stolz darauf, eigenständig zur Toilette gehen zu dürfen, dort selbstständig auszuscheiden, sich selbst zu reinigen und nicht mehr kontrolliert zu werden. Die Worte „Du kannst das schon“ werden ein Kind beispielsweise nicht zu einem neuen Schritt ermutigen, wenn Mimik und Körperhaltung des Erwachsenen etwas anderes signalisieren (vgl. Weltzien).

Tricks für daheim: Rituale, Medien, Körpererfahrungen ermöglichen

Zu Beginn des Sauberkeitsentwicklungsprozesses benötigt das Kind konkrete Übungen und Erfahrungen. Die Herausforderung besteht darin, dass Urin häufiger als Stuhl abgegeben wird. Der Harndrang baut sich sehr

HIER WÄRE PLATZ FÜR EINE LESEINSEL

schnell auf und es bleibt nicht viel Zeit, bis die Blase überläuft. Zu diesem Zeitpunkt ist es für das Kind besser, solche Übungen unter individueller Betreuung der Eltern positiv zu beginnen und zu erleben. Solche Übungen zu Hause sind als Schutzfaktoren für die psychische Entwicklung wichtig. „Unfälle“ zu Hause sind für sensiblere Kinder nicht so schambehaftet wie in der Krippe oder in der Fremde. Das Kind zieht sich möglicherweise zurück, was dann fälschlicherweise als kindliches Desinteresse interpretiert werden kann.

Eltern bzw. Familien können auch lustige Bilderbücher oder Puppen nutzen, um das Thema zu Hause zu behandeln. In der Kita können thematisch passende Materialien verwendet werden.

Rituale und Lob zu Hause und in der Einrichtung tragen ebenfalls zu einer guten Zusammenarbeit bei. Lob beeinflusst zwar die anfängliche Motivation des Kindes, hält jedoch oft nicht lange an. Auch wenn Lob kurzzeitig das Selbstbewusstsein des Kindes stärken kann: Der zugewandte 1:1-Kontakt bei der Begleitung zur Toilette sollte zu Hause durch weitere Maßnahmen wie Zuwendungsrituale (Umarmungen als positives Lob) sowie deutliche Auszeichnungen (Stempel auf den Händen, Urkunden) ergänzt werden. Kleine private Rituale zu Hause, wie ein Lied oder Berührungsspiele, die das Kind mag, fördern

eine angenehme Körperwahrnehmung und erleichtern den Übergang in den vertrauten Ablauf, wodurch auch die Beziehung gestärkt wird.

Der gelungene Ausstieg

Zum Schluss ist es wichtig, die Unterstützung für die Eltern schrittweise zu reduzieren: Je mehr ein Kind die Hygienemaßnahmen selbst übernimmt, desto mehr müssen sich die Erwachsenen zurückziehen. Der Wunsch des Kindes nach Selbstständigkeit sollte unterstützt werden, und es sollte erkennen, dass die Blasen- und Darmkontrolle nun seine Aufgabe ist. Es ist normal, dass es immer wieder Rückschläge geben kann. Diese kleinen Rückschläge soll das Kind als verständlich, normal und wichtig erkennen lernen. In der Einrichtung oder Tagespflege sollte genügend Wechselkleidung vorrätig sein.

Fazit

Fachkräfte und Eltern sollten notwendige, wertvolle, kooperative und intensive Auseinandersetzungen als Schutzfaktor für die kindliche Entwicklung durchzuführen. Das Zentrum der Sauberkeitsentwicklung sollte ein Ort des Wohlfühlens sein, an dem Selbständigkeit, Zärtlichkeit, Ansprache und Beantwortung im Mittelpunkt stehen.



Moon Jung Bea ist ...

LITERATUR

Weltzien, D. (2011): Gesprächsführung und Gesprächsetz. KiTa Fachtexte, Seite 5.

Haug-Schnabel, G. (2014): Ich brauche keine Windel mehr! Die Sauberkeitsentwicklung Zweijähriger. ZeT Zeitschrift für Tagesmütter und -Väter 2014, Seite 13-17.

Haug-Schnabel, G.: Physiologische und psychologische Aspekte der Sauberkeitsentwicklung. Aufgerufen unter: www.kita-fachtexte.de/fileadmin/website/FT_haug_schnabel_2011.pdf, Seite 7.

Haug-Schnabel, G.: Die Sauberkeitsentwicklung unter dem Aspekt des Erlangens von Autonomie und Kontrolle. Aufgerufen unter: www.kita-fachtexte.de/fileadmin/website/KiTaFT_Haug_Schnabel_II_Sauberkeitsentwicklung_2011.pdf

Mall, V. (2022): Die Auswirkung pandemieassoziierter Belastungsfaktoren auf die Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern. Aufgerufen unter: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Gesundheit/Berichte/Anl_2a_Sachbericht_ABCDEF-COOP-Teilprojekt_C.pdf 2022.pdf